



Inhalt

- 2 **Vision Weltvertrag**
- 2 **Das Team**
- 3 **Der Sitz unserer Stiftung**
- 4 **Balance oder Zerstörung**
- 5 **Proday**
- 6 **Erste Erfahrungen auf globalem Parkett**
- 7 **Kurzer Ausblick 2003**
- 7 **Termine**
- 8 **Impressum**

Liebe Freunde und Mitstreiter,

für die Stiftung Weltvertrag geht ein ganz besonderes Jahr zu Ende. Es ist ihr Gründungsjahr. Am 22. Januar 2002 beschlossen wir unsere Kräfte zu bündeln, um gemeinsam daran zu arbeiten, die Vision eines „Weltvertrages“ Wirklichkeit werden zu lassen. Der Globalisierungsschub der letzten Jahre erfordert Rahmenbedingungen, die auf globaler Ebene implementiert werden müssen. Hier wollen wir konkrete, umsetzbare Lösungsvorschläge entwickeln, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit bestmögliche Wirkung verschaffen. Das dieses Jahr erschienene Buch „Balance oder Zerstörung“ unseres Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Franz Josef Radermacher bietet dafür differenzierte, viel versprechende Ansätze. In diese Richtung werden wir in den nächsten Jahren weiterarbeiten! Für das Jahr 2003 sind bereits mehrere Projekte geplant, die für die Stiftung eine große Herausforderung darstellen und auch jedem Einzelnen ein Höchstmaß an Einsatz und Willenskraft abverlangen werden.

Bevor wir uns aber wieder voll in die Arbeit stürzen, wollen wir noch einen kurzen Blick zurückwerfen. Auf den Aufbau unserer Stiftung, bereits verwirklichte Projekte und unsere ersten Erfahrungen auf globalem Parkett, die uns verdeutlicht haben, wie wichtig und notwendig, aber auch wie schwierig es ist, ein Global Governance System zu etablieren.

Wir wünschen Ihnen allen ein schönes und friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2003!

Ihr
Eike Messow



Vision Weltvertrag

Die Stiftung Weltvertrag kommt zum richtigen Zeitpunkt. Die weltpolitischen Ereignisse des Jahres 2002 unterstreichen dies. Ob Umweltkatastrophen, internationaler Terrorismus oder Weltwirtschaftskrise: Der globale Handlungsdruck wächst!

Während man bei internationalen Abkommen bisher versucht, einzelne Themenbereiche zu isolieren und so zu akzeptablen Lösungen zu kommen, geht es uns um einen gegenteiligen Ansatz. Erfahrungsgemäß scheitern Verhandlungen über Einzelthemen meist daran, dass potenzielle Verlierer blockieren und so eine Einigung unmöglich machen. Ein Gesamtpaket hingegen würde neue Kompromissmöglichkeiten eröffnen und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ermöglichen.

Voraussetzung für die Implementierung weltweit verbindlicher Regeln ist ein sozialer Ausgleich zwischen den Staaten des „Nordens“ und denen des „Südens“. Nur durch das Unterlaufen der in reichen Ländern üblichen Standards hat der „Süden“ bislang eine Chance, am weltweiten Wettbewerb teilzunehmen. Ohne massive Co-Finanzierung wird er daher nicht bereit sein, sich an Lösungen zu beteiligen, die ihm verbindliche soziale und ökologische Standards vorschreiben. Da in vielen Bereichen bereits globale Institutionen und Abkommen existieren, geht es uns um eine integrative Lösung. In einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Institutionen sowie einer stärkeren Verknüpfung einzelner Abkommen sehen wir den richtigen Ansatz. Dieser Integrationsprozess könnte von den UN koordiniert werden und sich in vielen Bereichen zum Beispiel an den Vereinbarungen der gerade erweiterten Europäischen Union orientieren. Eine entscheidende Rolle wird dabei spielen, ob soziale und ökologische Standards wirksam in die WTO implementiert werden können. Am Ende dieses Prozesses steht ein globales Ordnungssystem, das den Gedanken der Nachhaltigkeit in seiner ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Dimension bestmögliche Wirkung verschafft. Ein Weltvertrag.

Das Team

Damit eine Vision keine Vision bleibt, bedarf es Menschen, die daran arbeiten, sie Wirklichkeit werden zu lassen. Unsere Stiftung soll daher ein Kristallisationspunkt für Menschen werden, die sich mit unseren Zielen identifizieren und bereit sind, aktiv an ihrer Umsetzung mitzuwirken. Gerade die Vielfalt unterschiedlicher Lebensläufe soll dabei unsere Arbeit immer wieder neu inspirieren und vorantreiben. Gemeinsam wollen wir Bewusstsein für den globalen Handlungsbedarf schaffen, praktikable Lösungsansätze entwickeln und Projekte durchführen, die zum Verständnis globaler Verträge beitragen. Wenn wir die Vision Weltvertrag auch nur ein kleines Stück greifbarer machen können, ist unsere Arbeit nicht umsonst gewesen.

Den Kern der Stiftung Weltvertrag bildet ein vierköpfiger Vorstand, der den Geschäftsführer sowie die Projektleiter einsetzt. Gerade letzteren kommt auf Grund der projektbezogenen Arbeitsweise unserer Stiftung eine wesentliche Bedeutung zu. Sie sind für das jeweilige Projekt voll und ganz verantwortlich und tragen die alleinige Entscheidungskompetenz. Dies entspricht unserer Philosophie einer klaren, effizienten Aufgabenteilung.

Für unser Kuratorium konnten wir den Ulmer Buchautor, Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Bundestagsmitglied Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker und UnternehmensGründer Ulrich Martin Drescher gewinnen. Außerdem befindet sich ein Future Board im Aufbau, in dem sich junge Wissenschaftler mit für uns relevanten Themenbereichen auseinandersetzen können, ohne gleich fest in die alltägliche Stiftungsarbeit eingebunden zu werden.

Vorstands- und Kuratoriumstreffen in Ulm, November 2002





Der Sitz unserer Stiftung

Das Haus Rissen in Hamburg ist ein internationales Institut für Politik und Wirtschaft, das seit seiner Gründung 1954 in einem Netzwerk aus Unternehmen und Organisationen arbeitet. Neben der idyllischen, elbnahen Lage und dem Flair einer internationalen Stadt wie Hamburg, war vor allem die Nähe zu so etablierten Organisationen wie dem Club of Rome und den sich daraus ergebenden Kooperationsmöglichkeiten ausschlaggebend, den Sitz unserer Stiftung hier zu begründen. Nach einem Brand im April, der einen immensen Schaden anrichtete, sind wir froh, unsere Büroräume nun wieder voll nutzen zu können. Von hier aus sollen unsere Projekte koordiniert, Seminare und Vorträge veranstaltet sowie Anfragen von Organisationen und Privatpersonen entgegengenommen werden.



Das Gründungsteam vor dem Haus Rissen, Januar 2002



Balance oder Zerstörung

Den Auftakt unserer konzeptionellen Arbeit machte unserer Kuratoriumsvorsitzende Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher mit seinem Buch „Balance oder Zerstörung“, das im August diesen Jahres im Ökosozialen Forum Europa erschienen ist. In Wien und Hamburg wurde es dann vom Autor und der Stiftung Weltvertrag der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem hat es sich bereits über 5000 mal verkauft und ein breites Echo hervorgerufen.

Auf knapp 300 Seiten analysiert Radermacher eine im Zuge der Globalisierung entfesselte Ökonomie und deren Folgen auf das soziale und ökologische Kapital unserer Erde. „Balance oder Zerstörung“ bietet eine hervorragende Orientierung in dieser komplexen Materie und hat darüber hinaus viele differenzierte Lösungsansätze zu bieten.

Beispiele dafür sind etwa der Equity-Faktor, der eine neue, mathematisch hergeleitete Methode zur Messung von Armut darstellt oder die kompakte Zukunftsformel 10_4: 34, die beschreibt, wie bei einer synchronen Erhöhung von Weltbruttosozialprodukt und Ökoeffizienz um den Faktor 10 die Wachstumspotenziale zwischen Nord und Süd aufgeteilt werden sollten.

Am Ende seines Buches entwirft der Autor die Eckpunkte eines Weltgesellschaftsvertrages und schlägt einen Fahrplan zu seiner Realisierung vor. Auch deshalb ist „Balance oder Zerstörung“ für die Arbeit der Stiftung Weltvertrag enorm wichtig und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit unseren Ansichten und Konzepten vertraut zu machen. Sie können es weiterhin für 15 Euro bei uns bestellen.

Dazu genügt eine kurze E-Mail an:
buchbestellung@weltvertrag.org

Ab einer Bestellung von fünf Exemplaren kostet das Buch nur noch 13,50 Euro. Gerne verschicken wir das Buch auch als Geschenk an Ihre Freunde und Bekannten

Tatkräftige Unterstützung
durch das „Klein-Amazon“
Team Finkbeiner



„Balance oder Zerstörung“ von Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher



Proday

Die Einbeziehung Jugendlicher in umwelt- und entwicklungspolitische Prozesse liegt uns besonders am Herzen. Schließlich sind sie es, die von den Auswirkungen des heutigen Handelns bzw. Nichthandelns besonders betroffen sein werden. Die Politik darf daher nicht an den Wünschen und Ängsten der Jugendlichen vorbei entscheiden. Hier setzt unser Gemeinschaftsprojekt mit der Jugendorganisation YOIS „Proday 2002 – Jugendliche mischen sich ein“ an.

Weltweit haben wir Lehrer und Schüler eingeladen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und konkrete Aktionen durchzuführen. Über die Internetplattform www.proday.org konnten die Schulen ihre Ideen und Ergebnisse untereinander austauschen und ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass globale Probleme nur in solidarischer Zusammenarbeit gelöst werden können. Am 5. Juni, dem Tag der Umwelt, stellten alle teilnehmenden Schulen ihre Ergebnisse gleichzeitig der Öffentlichkeit vor. Im Juli wurde dann eine Broschüre zusammen gestellt, welche die zentralen Wünsche der Jugendlichen aus über 50 Ländern zusammenfasst und in insgesamt 25 Sprachen übersetzt. Diese wurde auf dem Weltgipfel in Johannesburg medienwirksam an die Staats- und Regierungschefs aller Länder sowie mehrere tausend Delegierte übergeben.

Seitdem haben wir viel positives Feedback bekommen, welches uns hoffen lässt, dass die Wünsche der Jugendlichen in Zukunft mehr berücksichtigt werden. Wenn Sie wissen wollen, was sich die Jugendlichen von unseren Politikern gewünscht haben, schicken wir Ihnen die Broschüre „Proday 2002 – Jugendliche mischen sich ein“ gerne kostenlos zu.

Für das nächste Jahr wird Proday unter dem Motto „Jugendliche überbrücken die digitale Kluft“ stehen. Damit orientieren wir uns am World Summit on the Information Society (WSIS), der im Dezember 2003 in Genf stattfinden wird. Beim Proday 2003 sollen Schulpartnerschaften zwischen den Staaten des „Nordens“ und denen des „Südens“ hergestellt werden. Im Rahmen dieser Schulpartnerschaften sollen Jugendliche aus der entwickelten Welt ihren Altersgenossen aus den Entwicklungsländern einen Internetzugang ermöglichen. Dieser „Brückenschlag im Kleinen“ soll – wie schon Proday 2002 – ein gemeinsames globales Verantwortungsbewusstsein unter Jugendlichen fördern.





Erste Erfahrungen auf globalem Parkett

Sowohl auf dem Weltgipfel in Johannesburg, als auch auf den Vorbereitungstreffen für den WSIS 2003 in Genf und Bukarest war die Stiftung Weltvertrag vertreten.

Durch die Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen zum Thema Global Governance konnten wir unsere Vorstellungen auf internationalem Parkett einbringen und wichtige Kontakte zu anderen NGOs knüpfen. Gemeinsam mit YOIS stellten wir unser Projekt Proday vor und fanden damit nicht nur bei den anderen NGOs großen Anklang. Auch die offizielle deutsche Delegation zeigte sich äußerst interessiert, womit wir unserem Ziel, Proday zu einem offiziellen Projekt des WSIS zu machen, ein gutes Stück näher gekommen sind.

Natürlich freuen wir uns über diese ersten Erfolge. Johannesburg, Genf und Bukarest haben uns aber auch gezeigt, wie schwierig sich die Durchsetzung globaler Abkommen gestaltet und wie ungeklärt die Rolle der Zivilgesellschaft dabei ist.

Zehn Jahre nach der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro debattierte die Weltgemeinschaft vom 6. August bis zum 4. September in Johannesburg die drängendsten globalen Probleme: Hunger, Armut, Bevölkerungsentwicklung, Umweltzerstörung sowie den Zugang zu Ressourcen wie Wasser und Energie. Gemessen an den Erwartungen, fiel das Ergebnis ernüchternd aus. Wenig konkrete und quantifizierbare Ziele wurden vereinbart, viel zu oft verhinderten die Einzelinteressen einiger Länder wichtige globale Abkommen. So scheiterte beispielsweise die von der EU geforderte Anhebung des Anteils erneuerbarer Energien auf 15 Prozent bis 2010, als auch die geplante Selbstverpflichtung der Pharmaindustrie, Medikamente zu fairen Preisen an Entwicklungsländer abzugeben. Enttäuscht forderten manche NGOs nach dem Gipfel sogar, die Zivilgesellschaft solle ihre Partizipation aufkündigen und stattdessen nach neuen politischen Strategien suchen. Wir dagegen sehen gerade in einer stärkeren Einbindung und einem geschlossenerem Auftreten der Zivilgesellschaft ihre Rolle als treibende Kraft.

Wie schwierig die Stellung der Zivilgesellschaft momentan aber ist, zeigte sich auf den Vorbereitungstreffen für den WSIS nächstes Jahr. Nachdem auf der PrepCom I in Genf die Diskussion über die Zulassung bzw. Nichtzulassung der Zivilgesellschaft einen Großteil der eigentlich für die Festlegung der thematischen Agenda veranschlagten Zeit verbrauchte, wurde ein Nachtreffen in Bukarest vereinbart. Doch auch hier wurde die Zivilgesellschaft auf Antrag von Pakistan, Syrien, Iran und China von einer Vielzahl der Sitzungen ausgeschlossen. Zeitweise mussten sogar UN-Angestellte – Mitorganisatoren des Gipfels – den Saal verlassen.

Damit der Einfluss der Zivilgesellschaft in Zukunft nicht weiter reduziert wird, bedarf es unserer Überzeugung nach einer stärkeren Zusammenarbeit der NGOs untereinander. Nur durch ein geschlossenes Auftreten kann die Einbindung der Zivilgesellschaft gesichert und ausgedehnt werden. Hierfür wird sich die Stiftung Weltvertrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten einsetzen.

von links nach rechts:
Wolfgang Gründinger (YOIS-D),
Maike Sippel (YOIS-D),
Prof. Klaus Töpfer (UNEP),
Armin Frey (Global Contract Foundation),
Katharina Peisker (YOIS-D)

Maike Sippel und
Frithjof Finkbeiner in
Bukarest



Kurzer Ausblick 2003

Für das nächste Jahr haben wir uns viel vorgenommen! Neben der Realisierung von „Proday 2003 – Jugendliche überbrücken die digitale Kluft“ sind eine Menge anderer großer und kleiner Projekte geplant, die wir Ihnen in den nächsten Wochen und Monaten vorstellen werden. Außerdem wollen wir unsere inhaltliche Arbeit, die in diesem Jahr manchmal noch etwas hinter Organisations- und Aufbauarbeiten zurücktreten musste, massiv verstärken. Auch unsere Vortragsaktivitäten werden wir weiter intensivieren.

Finanziell konnten wir im Jahr 2002 dank zahlreicher Spenden von Ihnen, durch den Erlös aus dem Verkauf von „Balance oder Zerstörung“ und durch sparsames Haushalten rund 5.000 Euro unseren Rücklagen zuführen. Um unsere Arbeit weiter ausweiten zu können, werden wir aber auch im nächsten Jahr auf ihre Unterstützung angewiesen sein. Um unsere knappen finanziellen Mittel effizient und möglichst zielgerichtet für Projekte einsetzen zu können, sind wir Ihnen auch für Sachspenden sehr dankbar. Für unsere Büroausstattung benötigen wir beispielsweise noch Mobiliar, PCs und entsprechendes Zubehör. Eine Sachmittelspendenbescheinigung stellen wir Ihnen bei Bedarf gerne aus.

Außerdem wurde aus dem Umfeld unserer Stiftung die Idee an uns herangetragen, einen Freundeskreis der Stiftung Weltvertrag zu gründen. Wir freuen uns über diese Idee und werden den organisatorischen Aufbau unterstützen.

Wenn Sie uns eine Sachspende zukommen lassen wollen oder Interesse an einem Engagement im Freundeskreis haben, setzen Sie sich bitte mit unserem Geschäftsführer Eike Messow in Verbindung.

Wir würden uns freuen, Sie auf unseren Veranstaltungen im nächsten Jahr wieder zu sehen bzw. kennen zu lernen!

Es grüßt Sie ganz herzlich,
Das gesamte Team der Stiftung
Weltvertrag.

Termine

10.–12. Januar 2003
Arbeitstreffen in Hamburg, Haus Rissen

14.–16. Februar 2003
Vorstandstreffen in Ulm

14.–16. März 2003
Arbeitstreffen in Hamburg, Haus Rissen

23.–25. Mai 2003
Vorstandstreffen in Ulm

Impressum

Kuratorium
Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher
Ulrich Martin Drescher
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker

Vorstand
Frithjof Finkbeiner
Torge Hamkens
Armin Frey
Stephan Wrage

Projektleiter
Surjo Soekadar

Weitere Projektmitarbeiter
Nicolai Andersen

Geschäftsführer
Eike Messow

Praktikanten / Freiwillige
Felix Rohrbeck
Sandra Antelmann

Gestaltung
Marcus Maurer
www.km-d.com

Rissener Landstrasse 193
22559 Hamburg
Germany

Telefon
+49 (0)40 - 822 90 420
Fax
+49 (0)40 - 822 90 421

Email
info@weltvertrag.org
Internet
www.weltvertrag.org

Spendenkonto
Konto-Nummer 335 929 799
BLZ 720 200 70
Bank HypoVereinsbank